

Sport-Spiel-Turnen

Beilage zur Halle'schen Zeitung
226. Jahrgang. 27. März 1929

Kampfsport

Die Ringkampfhonkurrenz im Walfalla

Der Dienstagabend begann mit einem sehr lebhaften und dabei doch ausgeglichener Entscheidungsskampf zwischen zwei von vier Ringkämpfern (100 Kilogramm) und einem von vier Ringkämpfern (110 Kilogramm). Zwar blieb der beliebte Ringer noch eine Meistkämpfer von 60 Minuten durch überlegen glücklicher Sieger, doch hätte das Resultat wohl ebenso gut auch umgekehrt lauten können.

Dann die Fortsetzung des großen Entscheidungssampfes Otto Buchmann (108 Kilogramm) gegen Sendor Baraga (110 Kilogramm). Der „Schulmeister“ der in seinen ersten Kämpfen die schwächeren Gegner mit leichtförmiger Fertigkeit, wobei hier, das es mit seinem Können doch nicht so sehr erträglich ist. Gegen die hervorragende Technik eines Substanten, der wieder durch seine ruhige, elegante Kampfmethode imponierte, war der Länger jedenfalls machtlos. Schon in der 17. Minute mußte er infolge eines Heberrollens die zweite Niederlage hinnehmen.

Das letzte Treffen: Peter Rapp (105 Kilogramm) gegen Karl Hermann (126 Kilogramm) ging ebenfalls bis zur Entscheidung. Der sympathische Rapp schlug sich mit großer Tapferkeit, aber nicht mit dem „gewichtigen“ Mann, der bis zum Ende über eine sehr bewegliche Technik verfügte, doch nicht genügend. So wurde er nach 45 Minuten ebenfalls durch Ringung geschlagen.

Auf Mittwochabend folgten folgende Begegnungen angesetzt: Peter Rapp (105 Kilogramm) — Karl Weiser (München), Otto Substanten (Jülich) — Grunwaldt (Aachen) — Karl Sternberg (Südwestfalen) — Sendor Baraga (München) — Karl Sternberg (Südwestfalen).

Rasensport

Rund um den Saalegan

In der 1b-Klasse beaufichtigten sich bei den Punktämpfen bis auf Neumann die Favoriten. Neumann wurde vom R. v. S. durchgehend gründlich erlegt. Wohl merkte man den Geschicklichkeit der größeren Spielerschaft an; diese ließ aber R. v. S. durch großen Vetter aus. 7:1 laute das Ergebnis für Schulmeister. In einem bis zu einer halben Stunde dauernden Sporthier der Ost-Saale wurden die Teilnehmer zu mindesten in der ersten Spielhälfte. Bis zur Pause führte Sportler 1:0. Nach der Pause konnte er 2:1 sein, doch dreimal erfolgreich. Damit besteht Werkeburg mit 8:1 Sieger. Der Tabellenführer Kana erreichte in Reibeburg gegen die Rasenpfortler einen 4:1-Sieg. Nur mit großer Mühe gelang es Köpfen, den sich fertig weitenden Tabellenführer Olympia mit 1:0 zu schlagen. Bedeutend

leicht hatte es Köpfen gegen die mit mehrfachem Erfolg erschienenen Uebungsleute. Schulmeister 6:1 für Köpfen. Im Gesellschaftsspiel spielte sich Halle 1910 der zweitklassigen Mannschaft von Riedern 8:4 gegen. Einen höheren 6:2-Sieg landete die Reibeburg gegen Landsberg. SS-Reize wurde von 10 Mann erzielene Punkte mit 4:1. Hans-Joachim I mußte sich gegen Schützler 2:6 beugen. Die I. Mannschaft von R. v. S. unterlag die Schwarz-Gelb-Weißler mit 1:4. Landsberg II unterlag die 7:8 für Landsberg. Nicht überlegen gegen Wankeln I die I. Mannschaft von Sportklub-Zentrum mit 4:0. Wankeln II gegen Zappendorf II 3:2; Schützler II gegen Zappendorf II 2:1; Letztin I gegen Wolf I 3:2; Amador I gegen Wankeln I 2:1; Grämlich I gegen Wankeln-Jäger I 0:1; Grämlich II gegen Letztin II 4:3.

Reitsport

Neuer Kursus der Reit- und Fahrpferde-Halle

Der nächste Volkursus für junge Reiter, der zwei Monate dauernd wird, beginnt am Donnerstag, 4. April. Die Schüler werden ausgebildet im Fahren, Reiten, Pferde- und Stallpflege, Dressurarbeiten und allem Einschlägigen. Das Internat ist vergrößert, so daß noch einige Schüler aufgenommen werden können. Die Schule findet auf Wundt's Hof, Hofstraße 128.

Reit- und Fahrturniere als gemeinnützig anerkannt

Der Reichsverband für Jucht und Kräftigung Deutschen Warmbluts hat eine für den Turnierpost neuerdings ungünstige Entscheidung des Finanzgerichts beim Landesfinanzamt Berlin angefochten und dadurch erreicht, daß im Senat des Reichsfinanzhofes in München die Reit- und Fahrturniere künftig als gemeinnützig zu betrachten sind und dadurch, was für den Forderpost sehr wichtig ist, frei von der Umsatzsteuer sind.

Die Harzburger Rennen 1929

In der Generalversammlung des Harzburger Rennvereins sprach der Vorsitzende eingehend über das Meeting 1929. Er war sehr zufrieden über das Gelingen des Meetings 1928, aber auch auf die fortwährende Verschärfung der Wirtschaftlage hin. Es wurde allgemein betont, daß die Harzburger Rennen, die 1890 ihr hundertjähriges Jubiläum feiern, unter allen Umständen aufrechtzuerhalten werden müssen, zumal sie ein wichtiger Wirtschaft- und Fremdenwerbungsfaktor sind. Ein Verlosungsexkurs soll eingeschoben

werden. In den größten Ausgaben des Funktionärkontos glänzte hauptsächlich durch Veranlassung von Einkünften zur Arbeit bei den Rennen Sparmaßnahmen zu machen. Eine Anzahl von Mitgliedern stellte sich freiwillig als Oberkontrolleur zur Verfügung.

R. C. „Diamant“-Halle eröffnet die Saison

Bei herrlichem Wetter eröffnete die für die Saison der Reibeburg Diamant e. V. Halle (R. C.) die halle'sche Reibeburg mit dem Reibeburg Halle-Bitterfeld-Galle. Gegen 7/8 Uhr schied die Starter die Fahrer auf die 60 Kilometer lange Reize. Es wurde gleich vom Start weg ein flottes Tempo vorgelegt. Nach kurzer Pause wurde folgendes Resultat erzielt: 1. Paul Kuhn 1:31:00, 2. Fritz Schüler 1:31:30, 3. Willy Balczog 1:36, 4. Liebenhäuser 1:40:00, 5. Albert Hoyer 1:46, 6. Wolf, Schimpf 1:47, 7. Erich Brendel 1:50, 8. Bernhard Senge 1:54, 9. Erich Rottke 1:58.

Kurze Sportnachrichten

Der Fockhschulung bei der Halle veranlaßt vom 14. bis 20. April einen Kursus an der Sportpferde Reibeburg für Studierende unserer Hochschule.

In Breslau, das in diesem Jahre die deutschen Schwimm- und Leichtathletik-Meisterschaften, im nächsten Jahre die Kampfsport- und 1933 eventuell das Deutsche Turnfest durchführt, sind die Prädikationen im Gange, den Rajigram Breslau zu veranlassen, dies nun auch noch um die Olympischen Spiele 1936 zu bewerben.

Saalgan

Der Saalgan für die Deutschen Spiele im Saalegan im R. C. v. S. V. Berlin wurde am 27. März durch den Vorstand der Halle (R. C.) eröffnet. Die Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden. Die Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden. Die Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden.

In der Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden. Die Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden. Die Halle (R. C.) wird von 2700 bis 3000 Personen besucht werden.

Sport-Vereinsnachrichten

Die Ausgabe des R. C. v. S. V. am Donnerstag, den 28. März, 1929, um 10 Uhr. Die Ausgabe des R. C. v. S. V. am Donnerstag, den 28. März, 1929, um 10 Uhr.

Stellenangebote
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wirtschaftsgehilfen
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Tagesverdienst
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Alteinstädler
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Zimmermädchen
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Stütze
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wohnungen
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Zimmer
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Verloren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Ohring-Teil
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Engländer
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wiefenheu
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Saaterbieren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lebensmittelgeschäft
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Tischlerei
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Reinigung
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Hausmädchen
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lernende
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Stellenangebote
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wohnung
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wohnung
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Zimmer
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Prof. Zanders
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

höhere Privatschule
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lebensmittelgeschäft
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lebensmittelgeschäft
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Saaterbieren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Saaterbieren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

50 Damen
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

zum Zersägen gesucht.
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Stellenangebote
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wohnung
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Wohnung
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Zimmer
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Prof. Zanders
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

höhere Privatschule
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lebensmittelgeschäft
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Lebensmittelgeschäft
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Saaterbieren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

Saaterbieren
Für Kassenführer, Kassierer, Buchhalter, etc.

50 Damen zum Zersägen gesucht.
Zu melden Stadtschützenhaus
Theater Vandredl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17133730-16872166X192903272-16/fragment/page=0004

DFG

Die Millionenetats der Kreise

Was die Kreistagsitzungen bringen

Halle, 26. März.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises beschloß mit dem Haushaltsplan für das Jahr 1929. Der Etat mit dem Einkommen und Ausgabe mit rund 2.200.000 Mark ab...

Merseburg, 27. März.

Wegen die Stimmen der Kommunisten wurde der Haushaltsplan des Kreises Merseburg in der Vorlage angenommen. Die Kreisumlage ist auf 39,6 Prozent festgelegt worden.

Halberstadt, 26. März.

Der Kreistag des Landkreises Halberstadt beriet den Haushaltsplan, der mit 1.184.200 (1.187.100 Mark) abgelehnt und wie mit schon mitteilten, eine Steuererhöhung von 21 Prozent, von 36 auf 50 Prozent vorliegt.

Kreistagsabgeordnete nahmen gegen den sozialdemokratischen Landrat Stellung und warfen ihm vor, leichtfertig die Steuererhöhung vorgezogen zu haben. Der Landrat mit der Steuererhöhung wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen.

Liebenwerda, 27. März.

Der Haushaltsplan des Kreises für 1929 liegt jetzt im Entwurf vor. Besonders Interesse gewinnt er dadurch, daß in ihm nach Abschluß aller Prozesse erstmalig die Belastung des Kreises durch die ungelöste Vogl-Merkes-Affäre sichtbar wird.

Kleine Provinznachrichten

Bernburg. Stadtbauinspektor Krüger, der als Beamter des Amtsbauamtes in den Jahren 1926/28 17.000 M. Häußliche Gebäude unterhalten, wurde vom Schöffengericht Bernburg zu zwei Jahren Haft und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

hi. Korditz. Die Schalen Müll, Restfische, Schichten, Pflanz- und Schalen vereinigen sich um Jahr 300 Tausend im heißen Gießel zu einer von der Schule Schollen veranstalteten Lehrschrift Vorführung. Die Schrift wurde benannt aus den Fachgebieten der Natur-, Erd- und Völkerverm. Gesundheitslehre und Technik.

hi. Kollfen. Im Schöberischen Gießel veranstaltete der Männerchor Kollfen sein diesjähriges Singspiel, das sich eines sehr regen Erfolges erfreute. An das Singspiel, unter Leitung von Niedermeyer Böhm, schloß sich dann Bühnenaufführung an.

hi. Landenberg (Kreis Delitzsch). Die kleine Stadt Landenberg hat bisher noch keine Wasserleitung, was von den 2000 Einwohnern als großer Mangel empfunden wird. Nach langen Vorarbeiten sind jetzt die Vorarbeiten zum Kreisbauamt Delitzsch eingegangen, die sich auf 340.000 Mark belaufen.

1. Wülfeln. In der letzten Stadtkoordinatensitzung nahm der zu Unrecht aufgelöste internationale Stadtkoordinatensitzung zum ersten Male wieder teil. Als dieser zu seinem Aufschluß Stellung nahm und die Entscheidung der Vereinigungspräsidenten und die ergebnislosen Gerichtsverhandlungen, kam es zu heftigen Diskussionen. In der weiteren Sitzung fanden Prüfung und Entlohnung der alten Nachrechnung und Aufstellung des neuen Haushaltsplans zur Beschlusseffektivität. Die Koordinationvorsorge, die Aufstellung des Etats bis zur endgültigen Erledigung der Eingemeindungsvorgänge auszuführen, fand Annahme.

1. Wülfeln. Das häßliche Elektrizitätsnetz hat plötzlich den Gehärentarif um 15 Prozent erhöht. Die umliegenden Gemeinden legen als Hauptbeschwerde des Strens in einer Verammlung, die von Gutsherrn Gerhard Niederricht geleitet wurde, Protest dagegen ein. Die Versammelten machten geltend, daß das Netz, das bald als Privatnetz, bald als städtische Einrichtung bezeichnet wird, sich nach vielfachen Angaben glänzend erweist. Die Gemeindevorsteher wollen den Landrat zur Umkehrung antreiben.

Wülfeln. Die heilige Odegruppe des Königin-Luise-Bundes hielt in St. Ulrich eine häßliche Gedächtnisfeier zur Erinnerung an den Geburtstag der Königin Luise. Nachdem die Vortragende, Frau Dora Müller, die Feier durch kurze Begrüßungsworte eröffnet hatte, wiesen einige Vorträge der Registratorin Frau Marie Weber-Galle auf den tiefen Sinn dieser Feierstunden hin. Die Gausvorsitzende, Frau v. Welfernhagen-Galle, unterbreitete dann in längeren Ausführungen das Lebensbild der Königin Luise. Im Anschluß wurde die Feier von musikalischen Vorträgen der Herren Kramer und Kallmeyer, St. Ulrich. Zum Schluß eruchten die Kameradinnen Frau Prodel und Frau Krollle und Kamerad Burkhardt vom Jung-Stuben die Anwesenden durch eine frisch und lebendig gespielte Waise aus der Zeit der Königin.

Norhausen. Nach langer ererter Debatte wurde in der Stadtkoordinatensitzung die Vorlage des Magistrats zur Einführung der Biersteuer abgelehnt. Da sich für den Haushaltsplan 1929 bisher noch keine Mehrheit im Plenum gefunden hatte, legte der Magistrat einen Antrag vor, ihn zur ordnungsgemäßen Durchführung der Verwaltung im Rechnungsjahr 1929 im Rahmen des vorjährigen Etats bis zur Festlegung des Haushaltsplanes zu ermächtigen. Die Verammlung erteilte ohne Aussprache ihre Zustimmung.

Selbstmord im Untersuchungsgefängnis

Leipzig, 26. März.

Im Untersuchungsgefängnis des Leipziger Landgerichts hat Lehrer Hans Duda aus Leipzig erhängt aufgehunden worden.

Duda war Untersuchungsgefangener auf Veranlassung des Kreisbeschuldigten. Es war gegen ihn die Voruntersuchung wegen Verdachts der Vorbereitung des Hochverrats eröffnet worden. Die Bemerkungen zum Selbstmord sind noch nicht vollständig klar. Es ist aber festgestellt worden, daß Duda der kommunistischen Partei Deutschlands angehört und sich für diese Partei betätigte. Er hatte in der letzten Zeit, als das Ergebnis der Untersuchung ihm immer mehr befehle, wiederholt gesagt, daß er die Aussicht auf eine längere Strafe, die ihm drohe, nicht ertragen könne. Er redete auch damit, daß er seines Amtes nicht würdig sei, wenn er befristet werde. Unter diesen Umständen, wenn alles verloren sei, möchte er doch lieber aus dem Leben scheiden.

Ein Betrunkenener hört das Abendmahl

Bad Harzburg, 26. März.

Während der Konfirmationsfeier in der Lutherische Lam es einer unheimlichen Störung. Als den Kindern das Abendmahl gereicht werden sollte, stürzte ein anscheinend betrunkenener Mann mit einem Stein in der Hand auf den Altar und ließ Schimpfparole aus. Der Gemeinde bedemängte sich eine große Erregung. Die Feier mußte unterbrochen werden. Mit

Wüste gelang es dem Pfarrer, den Störenfried aus der Kirche zu entfernen.

Herzberg will Stadt werden

Herzberg (Harz), 26. März.

Herzberg, ein etwa 5000 Einwohner zählender Ort im hannoverschen Harzgebiet, trägt sich schon seit dem Gedanken, sich zur Stadt erklären zu lassen. Nachdem jetzt die finanziellen Auswirkungen eines solchen Schrittes genügend geklärt sind, hat das Stadtkoordinatensitzung in seiner letzten Sitzung einstimmig folgenden Beschlusse gefaßt: Das Kollegium beschließt, jetzt, bevor die neuen Städte- und Landgemeinverordnungen Gesetz werden, für Herzberg die vollen Stadtrechte unter Lebensnahme der Polizeiverwaltung zu erwerben und den entsprechenden Antrag an die Staatsbehörden zu stellen.

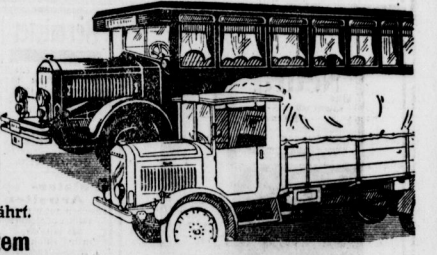
Motorradunfall bei Niemberg

Niemberg, 26. März.

In der Nähe des Dorfes ereignete sich ein schweres Motorradunfall. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr in schneller Fahrt gegen einen Baum. Die beiden Fahrer wurden vom Motor geschleudert und blieben mit schweren Verletzungen liegen. Sie mußten beide einem Krankenhaus zugeführt werden.

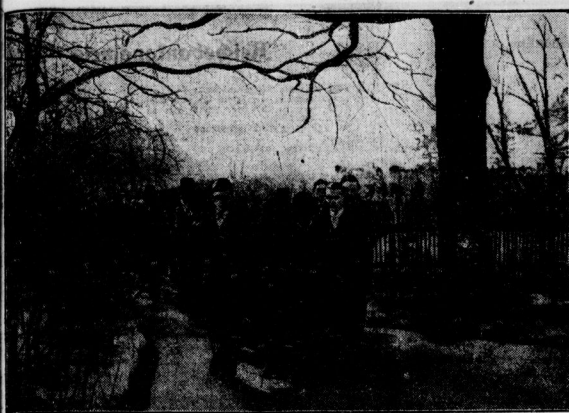
Golpa. Von einem tragischen Geschehnis wurde die Familie des Arbeiters Otto Kewitz betroffen. Der Gutsbesitzer hat seinen Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Er hinterläßt Frau und drei kleine Kinder, während das vierte demnach das Licht der Welt erblickt.

VOMAG Unerreicht Konstruktion, Material und Leistung. Grosse Vorteile durch das einzig dastehende Vomag-Finanzierungssystem. Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen. Generalvertretung: Otto Kühn, Fabrik für Kraftfahrzeuge, Halle a. S., Morseburger Strasse 151. Fernsprecher 26618.



Vertical text on the left margin, including 'absolut', 'Es war', 'Rauch', 'Reu', 'Schimpf', 'Noch', '1929', 'ich', 'Wald', 'Duda', 'Bemerkungen', 'Pony', 'ring', 'Sen', 'an', 'Salz', 'pein', 'apph', 'den', 'schle', 'e (Galle)', 'Jah', 'Konstr', 'Grosse', 'Vogtländische', 'a. G.', 'h. A.', 'wert'.

Vertical text on the right margin, including 'Duda', 'Bemerkungen', 'Pony', 'ring', 'Sen', 'an', 'Salz', 'pein', 'apph', 'den', 'schle', 'e (Galle)', 'Jah', 'Konstr', 'Grosse', 'Vogtländische', 'a. G.', 'h. A.', 'wert'.



Die Beisetzung des Grafen Stolberg-Wernigerode

Die Witwe und die Kinder des Grafen Gerhard folgen dem Sarge.



Der Leichenzug auf dem Wege zum Friedhof. Im Hintergrunde Schloß Jannowitz.

Explosion in einer Sprengstofffabrik

(Telegraphische Meldung)

New York, 27. März.

In den Nitro-Glycerinwerken in Gibbstown (New Jersey) hat sich eine große Explosion ereignet. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt. Die Explosion war etwa 35 Kilometer von Hoboken entfernt.

Schwere Flugunfälle in Amerika

(Telegraphische Meldung)

New York, 26. März.

Wie aus New York gemeldet wird, haben sich in den Vereinigten Staaten mehrere schwere Flugunfälle angeordnet. In der Marineluftschiffahrt in Pensacola im Staate Florida wurde ein viermotoriges Flugzeug von einem anderen abgetrieben, das gerade landete, gerammt und schwer beschädigt. Da wurden ein Leutnant und ein Flugschüler getötet. Beide Flugzeuge gerieten in Brand. Ein Flugschüler, der sich in dem landenden Apparat befand, trug durch das Inbrandgehen schwere Verletzungen davon. Ein zweiter schwerer Unfall ereignete sich über dem Feldlager der Staatsmiliz in Mount Rainier in Benninghlanen. Dort stürzte ein aus der Richtung von Portland kommender Gindler ab, wobei die drei Insassen getötet wurden.

Drei Dampfer verschollen

(Telegraphische Meldung)

Hamburg, 27. März.

Durch Spruch des Hamburger Seemas wurden drei Dampfer ihren Besatzungen für verschollen erklärt. Es handelt sich um die Dampfer „Menate“, „Berlin“ und „Zinnenberg“. Der Monaco Fischdampfer „Menate“ war mit einer Ladung Kaffeebohnen am 22. November v. J. von der Elbmündung in See gegangen und auf der Fahrt nach Amsterdamb überfällig geworden. Er mit 15 Mann Besatzung wahrscheinlich den Herbststürmen der Nordsee zum Opfer gefallen. Nur die Leiche eines dänischen Matrosen sowie ein Rettungsboot der „Menate“ waren an der dänischen Küste angetrieben worden. Der Guxhavener Fischdampfer „Berlin“ war am 23. November v. J. von Guxhaven aus in See gegangen und auf der Fahrt nach London verschollen. Von ihm wurde später ein Rettungsgürtel beim Eis-Feuerschiff II geborgen und ferner die Leiche des Schiffsführers bei Helgoland auf-

gefunden. Vermutlich ist der Dampfer mit der 18köpfigen Besatzung in der Elbmündung gesunken. Auch der dritte für verschollen erklärte Hamburger Dampfer „Zinnenberg“ hatte 18 Mann Besatzung an Bord. Er dürfte ebenfalls in den Herbststürmen der Nordsee untergegangen sein.

London, 27. März.

Von dem am vorigen Donnerstag von Miami nach New York abgegangenen Riesen-Straßburg-Wasserflugzeug fehlt nach Meldungen aus Norfolk (Virginia) jede Spur. Obwohl Antee und Baringsfluggesellschaft, das amerikanische Luftschiff „L. C. W.“ und eine Reihe von Küstenfliegern haben bisher ergebnislos gesucht. Das vermisste Flugzeug hatte auf dem Wege nach New York in Norfolk eine Zwischenlandung vorgenommen und war am Freitag weitergefliegen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Dampfer „Benetia“ gerammt und gesunken

(Telegraphische Meldung)

Amsterdamb, 26. März.

Der Dampfer „Batavia“ der Firma Müller & Co. in Rotterdam, der von Hamburg nach Rotterdam unterwegs war, stieß nordwestlich der Insel Ameland mit dem deutschen Dampfer „Benetia“ einer Seltener Niedersee, 515 Tonnens groß, der mit einer Ladung von Bomben nach Hamburg fuhr, zusammen. Die „Benetia“ wurde bei der Brücke gerammt und sank innerhalb von zehn Minuten. Das Wetter war ruhig, so daß die auf zehn Mann bestehende Besatzung der „Benetia“ durch die „Batavia I“ übernommen werden konnte. Die „Batavia I“ wurde led und ist inspizierten in Rotterdam angekommen. Während des Zusammenstoßes herrschte dichter Nebel.

Gertrud Eberle taub geworden

New York, 27. März.

Als Gertrud Eberle einer Verladung von das Polizeigericht wegen schnellen Autofahrens Folge leistete, stellte sich heraus, daß die Schwimmerin nahezu taub ist. Frau Eberle erklärte, daß ihr Gehör bei der Kanalüberquerung im Januar 1926 gelitten habe. Diese Tatsache, die bisher der Öffentlichkeit geheimgehalten worden war, machte so starken Eindruck auf den Richter, daß er das Verfahren einstellte.

Das Eis reißt Brücken weg

Vor einigen Tagen riß ein Eisstück auf dem Main zwei Brücken bei den Gemeinden Mainlein und Theilau mit großer Gewalt weg. Menschenleben kamen nicht in Gefahr.

Bogkampf - Rastenkampf

(Telegraphische Meldung)

New York, 26. März.

Wie aus Chicago gemeldet wird, kam es dort bei einem Bogkampf zwischen einem Weißen und einem Neger zu schweren Tumulten. Die schwarzen Zuschauer nahmen, als der Neger als besiegt erklärt wurde, Partei für ihn. Es kam zu einer wilden Schlägerei in dem überfüllten Saal, wobei über hundert Personen verletzt wurden. Eine Panik ergriß die riesige Menge der Zuschauer, die zunächst gelaufen, daß es zu Kämpfen zwischen feindseligen Beobachterflüssen gekommen sei. Die Polizei, die endlich mit einem großen Aufgebot erschien, verhaftete weit über hundert Beteiligten.

Streit um das Geld

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 26. März.

In Nickerfeld spielte sich eine blutige Tragödie ab. Bei einer Auseinandersetzung über Geldfragen gielen die Kinder Maxer Rosamond und Maxud III in Streit, in dessen Verlauf Rosamond seinen Geschäftsfreund Ali erschoss und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf jagte.

Ein Kind von einem Schwein zerfleischt

Saarbrücken, 26. März.

In einem lothringischen Grenzort ereignete sich ein graufiger Vorfall. Ein dreijähriges Mädchen lag unversorgt in einem Acker in Obharten, als plötzlich ein Schwein sich näherte und dem Kind den Kopf vollständig zerfleischte. Auch sonst wies das Kind noch schwere Verletzungen auf. Die Kleine war auf der Stelle tot.

Cheitrit mit Todesfolge

Frankfurt (Main), 26. März.

In Erblingen erlief im Verlauf eines ehelichen Streites der Steinbrucharbeiter Johann Kesslori seine Frau. Er stürzte dann in den Wald und verübte Selbstmord durch Erhängen. Die Eheleute hinterließen acht Kinder, darunter eine Anzahl unmündiger. Der Täter ist gebürtiger Italiener und lebte seit Jahren mit seiner Frau in Hrieden, so daß von Seiten der Frau die Scheidung eingeleitet worden war.

Zuverlässig - bequem - elegant - preiswert

so soll Ihr Wagen beschaffen sein. Fahren Sie einmal den

Mercedes-Benz Typ 350 (14/60 PS)

dann werden Sie einen Wagen der mittelstarken Klasse kennen lernen, der diese Eigenschaften in höchstem Maße besitzt. Auch Sie werden es vorziehen, einen wirklichen Klassewagen zu besitzen, wenn Sie ihn zu solch günstigen Preisen erhalten können. Machen Sie einen Versuch, wir erwarten Sie zur Probefahrt!

6-sitziger offener Tourenwagen (ab Werk) RM. 11500.-

6-sitzige Pullmann-Limousine (ab Werk) RM. 12900.-



Daimler-Benz Aktiengesellschaft /

Verkaufsstelle Halle (Saale),
Magdeburger Str. 59 Fernruf 257 67, 290 15

G. Assmann

Fertig-Kleidung

bietet
Ersatz für Mass
Frühjahrs-Mäntel und
Anzüge in allen Größen
u. Preislagen am Lager

Das reichste Kind ist arm

ohne Mutterzuehung!
Gibt Eltern Kindern tiefen Reichtum, und laßt sie Klavierspielen lernen.
Unsere große Auswahl,
Unsere günstigen Zahlungsbedingungen machen Ihnen den Kauf eines Markens-Instrumentes leicht.
Fordern Sie Kataloge und Bedingungen,
oder besuchen Sie uns.

Lüders & Olberg

Leipziger Straße 30.



Schallplatten

die neuesten Schläger in aller Systeme in größerer Auswahl

PIANO-RITTER

Spezialapparate Spezialgeschäft
Leipziger Straße 73

Können Sie Ihre Wringmaschine lassen Sie Ihre Wringmaschine reparieren nur bei Otto Sparmann neben Walhalla. Fernruf 265 04.

Berühmte Bergdromen Erneuern
Wringmaschinen
Ferd. Handlinger
Wien-Neubau
Bachstraße 4
Telefon 211 90.



Jede Dame

welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauft nur

Marke LBO

Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstraße 84.

Leutenberg

Schlierheim Lehrer Töpfer.
Fassbinderlehre
Besondere Fertigkeiten
Zusammenarbeit mit Sozialhilfe.

Familien-Drucksachen

liefert preiswert
Otto Thiele, Kunstdrucker,
Halle, Leipziger Straße 61/62.

Dächer



mit der eintragung Schutzmarke ORIGINAL SIEGEMANN
Ablieger Hersteller
Siegeler A.-G. für Eisenkonstruktion,
Brückena- u. Verschluss-, Galvalum,
(Kraus Eisen).

Mähmaschinen

erstklassige bewährte Fabrikate mit den neuesten Stückpatenten in allen Preislagen, auch gegen bequeme Teilzahlung.
Großes Ersatzteil-Lager. Reparaturen sofort.

Justav Lorsche, Kl. u. Irichstr. 33
Begründet 1894.

Mansfeld

Aktionsgesellschaft für Bergbau und Hüttenwesen.
Eisleben.

Bilanz am 31. Dezember 1928.

Vermögen	Reichsmark
Gerechsamte	1 615 625,07
Grundstücke	9 557 249,85
Betriebsgebäude	11 231 852,13
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude	5 317 678,53
Schachtanlagen	541 202,05
Ofen- u. Apparate	7 865 615,14
Maschinen u. Dampfkessel	10 541 428,54
Rahnanlagen	411 089,96
Geräte u. Mobilien	6,-
	47 081 747,27
Anzahlungen auf noch nicht abgerechnete Neubauten	173 705,-
Kasse u. Bankguthaben	2 948 978,55
Wechsel	2 586 185,99
Disagio der Dollarleihe	350 000,-
Aufwandskonten	24 049 830,19
Wertpapiere u. Beteiligungen	16 807 884,83
Vorräte	9 638 680,98
Bürgschaften u. Sicherheitsleistungen	2 886 400,-
	103 537 012,31
Schulden	Reichsmark
Stamm-Aktien-Kapital	37 500 000,-
Verzugs-Aktien-Kapital	375 000,-
Reservefonds	6 000 000,-
Anleihen	1 708 865,-
Dollarleihe 1928	11 734 800,-
Bergschädenreserve	285 000,-
Hypotheken	818 707,45
Verpflichtungen:	
Rembourskredite	18 073 977,90
Bankkredite	11 707 969,30
Ueberragungsposten, Steuern, rückständige Löhne usw.	4 696 483,21
Sonstige Verpflichtungen	7 781 465,15
Gewinn im Jahre 1928	2 768 711,13
zusätzlich Gewinnvortrag a. 1927	106 223,17
Bürgschaften u. Sicherheitsleistungen	2 886 400,-
	103 537 012,31
Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1928	
Soll	Reichsmark
Allgemeine Unkosten	6 133 127,67
Abreibungen	4 340 701,16
Gewinn im Jahre 1928	2 768 711,13
zusätzlich Gewinnvortrag a. 1927	106 223,17
	13 368 763,13
Haben	Reichsmark
Gewinnvortrag aus 1927	106 223,17
Gesamtertrag	13 262 539,96
	13 368 763,13

In der heutigen Generalversammlung

ist die Dividende für das Jahr 1928 auf 7% festgesetzt worden. Die Auszahlung der Dividende sowie die Auszahlung der Beteiligung der Altbesitzer unserer Schuldverschreibungen am Reingewinn für das Geschäftsjahr 1928 erfolgte vom 27. März d. J. ab bei den bekannten Zahlstellen unserer Gesellschaft

Eisleben, den 26. März 1929.
Der Vorstand.
Heinhold Franke.

Schülerheim Liebe, Halle a. S.

Ruhwils-Bücherer-Straße 44.
Fernruf 244 84.
Aeltere familiärer Art, Gedächtnis- und Schulstunden für jedwede Schüler (Gebrauch des Bismarck, alle im Laufe der Zeit Einrichtungen).

Bekanntmachung.

Schulsaufnahme.
Die Schulsaufnahme der Neulinge findet
am 11. April, 9 Uhr vorm.
in der Schule statt, bei der die Kinder angemeldet werden sind. Der Aufnahmebescheid ist bei der Zuführung der Kinder vorzulegen.
Halle, den 21. März 1929.
Der Magister, Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Einige 15 ct Metall, vorwiegend Elektrolit-Spinner sowie Messing und Blei, ferner 5-10 ct Metall (Wur. hgm. Schmelzblei) sollen verkauft werden. Beschäftigung während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr. Angebote werden bis 4. April 1929, 10 Uhr, erbeten. Angebots-Formulare liegen im Büro, Solplatz 8, erhältlich.
Halle, den 27. März 1929.
Werke der Stadt Halle, Elektrizitätswerke.

Unsere Generalversammlung

findet am Donnerstag, den 4. April 1929, vormittags 11 Uhr im Hotel „Goldene Angel“ zu Halle, Leipziger Straße 57, statt, zu der mit unserer Mitglieder nachstehend gemäß § 21 des Statuts einladen.
Zusatzordnung:
1. Erfüllung des Geschäftsjahresberichtes für das Jahr 1928.
2. Bericht über die stattgefundene Revision.
3. Berichterstattung und Genehmigung der Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1928, und Entlohnung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Verteilung von Gewinn und Verlust.
5. Wahlen:
a) von zwei Vorstandsmitgliedern gemäß § 16 des Statuts;
b) von zwei Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 21 des Statuts.
6. Beschlußfassung über die Verlegung des Geschäftsjahres § 43 des Statuts.
7. Berichterstattung über den Geschäftsgang im laufenden Jahre.
8. Wünsche und Vorschläge.
Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1928 liegt gemäß § 46 des Statuts in unserer Geschäftsstelle, Oberstraße 7, vom 26. März an zur Einsicht der Genossen aus.
Halle (Saale), d. 26. März 1929.
Landwirtschaftliche Viehvericherung
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Halle (S.).
Gesch. v. G. C. D. O.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

für die
Oster-Nummer
rechtzeitig aufgeben.
„Halleische Zeitung“
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62
Fernruf: Zentrale 278 01

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelz. 9
2 Minuten vom Markt.

Preiswerte OSTER Angebote

Frühjahrmäntel neue 8000
Formen in mod. Stoffen beste Verarbeitung von 3000

Frühjahrskostüme
von der mode hervorragt, mit 6000
auch für ältere Damen von 3000

Kleider in allen Stoffen, 9000
auch für ältere Damen von 4000

Unterkleider aus la. Kasch, 150
Trikot, Schürzer dazu passend von 4000

Complet Rock u. Bekleid. 1000
a. in Trikot mit Spitze, braun. von 400

Tagenduen aus nur guten Stoffen, beste Verarbeitung, 200
Nachhemden aus la. Kasch, 100
Stoffen, volle Größen von 400

Die bekannten „Eram“-Strümpfe
in Waschseide
1,95 u. 2,95
1,45

Bruno Freytag
HALLE 45 LEIPZIGER STR. 100

In Jünglings- u. Knaben-Anzügen

sind wir immer vorteilhaft

Kommen Sie vertrauensvoll zu uns, Sie werden stets zufrieden sein

Gr. Ulrichstr.
19/20

Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstr.
19/20

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Mittwoch früh unsere liebe unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Fanny Bandorf

im 67. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Rich und Frau
Hanna geb. Brömel.

Weissenfels (Saale), den 27. März 1929

Leopold Reil-Strasse 6

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. März, 11 Uhr vorzeitig statt.

Tief bewegt durch die Liebe und Teilnahme, die uns bei dem leider viel zu frühen Hinscheiden unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen in so reichem Maße erwiesen sind, sage ich hiermit zugleich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Elise Schaaf geb. Ohme

Tornau, März 1929.

Stadttheater

Heute, Mittwoch, 21-23 Uhr

Friederike

Stümpel von Franz Lehár.

Donnerstag, 20-22 Uhr

Kart

für

Anna Schauspiel von Leonhard Frank.

Zahlung der 4. Stammkarten.

Abzeichnen u. Wappenstickerel

Gustav Lerche

Kl. Ulrichstr. 33

Leipzig, Hornstraße 18.

? Wohin zu Ostern ?

Nach der

Heimkehr

Größte Höhe Deutschlands!

Bahnstation Uftrungen (Südbah)

Strecke Berge-Kalbra-Stalberg

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 42 RM. an.

I. Zimmermann & Co.

Halle, Große Ulrichstraße 33.

Leipzig, Hornstraße 18.

Wittagstisch

80 Pl., 12-7 Uhr, Marktstraße 14, I.



Spezialleistung

Metallbettstellen m. Patentmatr. M. 18.30 20.- 21.50 24.- 30.- 39.- Holzbetten M. 24.- 30.- 32.- 35.- 42.- 44.- Kinderbettstellen M. 17.- 19.- 23.- 26.- 30.- usw. Aufbaumatrassen, 3teilig M. 16.50 16.50 22.- 25.- 34.- 38.- Patentmatrassen M. 19.50 20.- 25.- 29.-

Federbetten mit guter, reichlicher Füllung Oberbett 15.- 20.- 25.- 30.- 35.- Unterbett 18.00 16.- 24.- 30.- 36.- 2 Kissen 10.- 16.- 18.- 26.- 34.- pro St. 36.30 46.- 67.- 96.- 129.-

Schliefzimmer, Schränke, Waschtische, Nachtschränke.

Beste Bekleiderreinigung

überprüft als bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonendster Behandlung. — Jedertag im Betriebe — Abholen und Zubringen kostenfrei. Nicht zu übertreffende Auswahl. — Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 (2 Minuten vom Markt).
Nach auswärts Versand ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

Bettfedern M. 1.10 1.25 1.50 2.50
Halbbetten M. 5.- 5.75 7.- 7.75
Daunen für Decken und Plüsch 7.75 12.50 15.- 18.-
Inletts und Drells in allen Farben und Preislagen
Daunendecken M. 55.- 55.- 60.- 70.- 98.- 105.-
Stegdecken M. 9.50 12.50 17.50 21.- 24.50 usw.
Chaiselongues M. 34.- 38.- 40.- 48.- 55.- usw.
Bettchaiselongues M. 95.- 115.- 125.- 145.-

MODERNES THEATER

Nur noch einige Tage

Ralph

Erwin

Der weltbekannte Schlager-Komponist von „Ich kesse Ihre Hand Madame“ und der große Spielplan

Sport-Artikel

für Fußball, Tennis, Kochen, Epiteler, Radfahrer, Ruderer, Turner

empfehle ich in großer Auswahl sehr preiswürdig
H. Schnee
nachfolger
A. & F. Berman
Halle (Saale)
Gr. Steinstraße 8.

Abzeichnen u. Wappenstickerel

Apparate
alle führenden Marken
Lüders
& Öberg,
Leipzig, Marktstr. 50

Saat-Kartoffeln

bestens sortiert, garantiert gesund, verpackt
Wittig Krabbe
bei Brandenburg



Als Ostergabe und für Festlichkeiten werden

Heinze-Zigaretten

bevorzugt, weil unerreicht in Güte und von besonderer Preiswürdigkeit!

Gründungsjahr 1892

Gründungsjahr 1892

RICH. HEINZE, Gr. Steinstr. 71 Gr. Ulrichstr. 40 Ruf 261 43



Zum Osterfest nur Ritter-Kaffee

Die unübertroffene Qualität

Otto Noak, Inh. Georg Ritter

Grosse Steinstrasse 76



Abwaschbare Steif-Wäsche

Gr. Ulrichstr. 33

Am Riebeckplatz **Größe Ulrichstr. 51**
Nach langer Irrfahrt sind die beiden Unzertrennlichen **Fat und Patachon** wieder glücklich vereinigt und werden ab morgen Donnerstag in unseren beiden Theatern zugleich **Lachgas über Halle**



Der ungütige Fat und Patachon-Film, der bis jetzt langesicht wurde, in 8 Akten.
Hierzu das ausgezeichnete Ballettprogramm
C. T. Gr. Ulrichstr. 51:
Der neue großartige Tonfilm-Spielplan
Prolog aus „Bajazzo“ gesungen von Celestino Sarcobé von der Staatsoper Madrid.
„Zirkusparodie.“ La Jana, spanisches Intermezzo.
Auf der Bühne C. T. Riebeckplatz:
● **Brothers Borelli**
Der größte komisch-seriöse Balanceakt des Kontinents
Spannung — Sensation — Komik und Humor.
Täglich nachmittags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 3 Uhr.
Kasse-öffnung 1 Stunde früher, in beiden Theatern
● **Große Jugend- und Fremdenveranstaltung**
Jugendliche zahlen auf allen Plätzen halbes Preis.
● **Karfreitag in unseren beiden Theatern:**
Ein Schwendmüßiger jener traditionellen Götze die sie auf der ganzen Welt zu einem himmlischen Ereignis macht!
1. Teil:
Die Erde ruft!
2. Teil:
Wallfahrt eines Herzens!
12 Akte nach dem weltberühmten Roman
● **Karfreitag in unseren beiden Theatern:**
Mit der großen deutschen und schwedischen Besetzung:
Conrad Veidt — Jenny Hasselquist
Lars Hanson — Mona Martensson
Ivan Hedqvist u. a. m.
Begleit der Vorstellungen (Karfreitag):
C. T. Riebeckplatz 6.30, 8.15 Uhr.
C. T. G. Ulrichstr. 51 6.20, 8.30 Uhr.
In beiden Theatern Kassenöffnung eine Stunde früher.
Bei vollem Orchester!
Auch Karfreitag haben Jugendliche Zutritt!

Ein köstliches Getränk sind **Siphonbier** hell und dunkel Export vom **Würzburger Bürgerbräu** am Hallmarkt gegenüber Polizeipräsidium Fernruf 26

WALHALLA Fernruf 26385
Nur noch 3 Tage!
Die internationalen Ausscheldungsringkämpfe.
Vorher das glänzende Varietè-Programm.
Ab Sonnabend, den 30. März Original-Uraufführung der gr. Wiener Anstaltungs-Revue „Es spricht sich herum“ in 20 lustigen Bildern. Über 60 Mitwirkende.
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.
Am 1. und 2. Osterfesttage Matinee Osterfesttage
Nachkonzert 23. / Uhr Sonder-Konzert durch den berühmten Ukrainischen Ober (28 Solt-Sen, Preise von 50, 75 Pf., 1.- u. 1.50 M.

Seefisch Nordsee
aus Fischmengen erhalt Sie wie bekannt in jeder
Gr. Ulrichstraße, Bernburger Str., am Markt, Weipolitz, Sünderstraße, Untere Wäre ist so frisch, Sie dieselbe schon Donnerstag vormittag oder gleich zu Tisch holen können, abends Abstrang gut verpackt
Kartoffel gefüllten, Röhrläusen ohne Haut 3 Pf. 32, Kartoffeln, bratf. 3 Pf. 32, Gohlberch o. Stupf 3 Pf. 55, Schellfisch ohne Haut 3 Pf. 60, und Gräten 3 Pf. 60, Goldbratfisch ohne Haut, Notmenge 3 Pf. 100
Ferner:
Scholle groß und mittel, Angeschliffen, Steinbutt, Gräten, Seezungen, Fingbänder 1-4 pfündig 3 Pf. 120, Fischkaviar 3 Pf. 240, Ausnahmst. 3 Pf. 200, Lebende Karpfen 3 Pf. 170, Lebende Schleie und Röhrläusen
Große Auswahl in **Räucherware** besonders zu empfehlen: fette, sarsie, **Elb-Nachherber** Preisige, **Auswahl in Fischkonserven** aus eigener Fabrik, Dosen über 2 Pf. 40, Drahtering, ca. 12 Pf. 80
Santre Corbinen, Dolmops, Dismarferinger, Vering in Gelee, 2 Pf. 50, 1 Pf. 25, 2 Pf. 50, 2 Pf. 50, 2 Pf. 50, 2 Pf. 50
Oselfardinen ebenfalls Fischauswahl

Stadtschützenhaus
Ab Ostersonntag, abends 8 1/2 Uhr
Die größte europäische **Zauber-Revue Vandredi kommt!**
Sonn- und Festtags auch nachm. 3 Uhr.

Plissee Kleider, Saar, Weiss, Karbel u. Monogramme **Stickerel** Schlossum, Langsetten, Zickeln, Knopflöcher über schnell und billig die altbekannte Plisseebrennerei **Gustav Lerche,** Kl. Ulrichstraße 33, Fernruf 281 11

Unterhaltung und Belehrung

Beilage zur Halle'schen Zeitung
226. Jahrgang, 27. März 1929

Lache Bajazzo!

Gelehrtes aus dem Reiche der Mäusen von K. v. Bondy

Koffini der Akrobatiker

Der junge Titan beglückte den Komponisten des Barbiers von Paris mit einem längeren Besuch und spielte dem gutmütigen seine eigenen Kompositionen vor. Koffini ließ das Konzert über sich ergehen, und als der jugendliche Musikus endlich sagte: „Mir gefällt sie über alle Maßen. Mir gefällt sie sogar so sehr, daß ich sie schon selbst in meiner Oper „Italiana in Algeri“ verwenden will.“

Koffini sprang bei also kritisierte auf und beschwor, das Werk niemals gehört zu haben.

„Nun will's Ihnen gern glauben, mein Verehrter“, beschwichtigte den besichtigten Betrachter und fügte nachdenklich hinzu: „Da wir's eben gemeinsam von einem — Dritten abgeschrieben!“

Erlebe Belehrung

Der große norwegische Komponist Edvard Grieg war schon mit vierundzwanzig Jahren Vorkämpfer eines Musikvereins, konnte sich aber als schöpferischer Musiker noch nicht durchsetzen. Seine Kompositionen waren für damalige Verhältnisse geradezu „revolutionäre“ in der Note auf, und die Musikbeleger schienen ihn zu jener unangenehmen Experimente mit unheimlichen Größen gewagt zu sein. Aus einem länglich in Griegs Vaterstadt Bergen aufgenommenen Brief vom Jahre 1878 an den damals noch gänzlich unbekannten norwegischen Meister der Kiste geht dies deutlich hervor: „Ich bin nicht wieder ein derart unangenehm musikalischer Mensch; wir haben in der Tat keine Zeit für solche Belanglosigkeiten!“ — Inzwischen ist der Name Grieg zu einem bedeutenden Begriff geworden. Das Leipziger Verlagshaus, das vor einem halben Jahrhundert diesen geradezu „klassischen“ Brief vom Stempel besitzt heute noch.

Der Herr Zuhörer

Ein englischer Dramatiker — die Londoner Presse verleiht ihm Namen aus Höflichkeit — veranstaltete Vorlesungen in deren Protokollen. Das Interesse des Publikums war, milde gesagt, etwas mäßig, und eines Abends erlebte der Literat zu seinem eigenen, daß sich zu seinem Vortrag nur ein einziger Zuhörer einfinden sollte. Um sich aus der peinlichen Affäre mit Humor zu ziehen, hielt der Schriftsteller folgende Ansprache an sein „Publikum“:

„Da wir ganz unter uns sind, mein Herr, möchte ich Ihre kostbare Zeit nicht in Anspruch nehmen und schlage vor, daß wir einen Bißchen zusammen trinken.“ — „Denken Sie ankommen“, erwiderte der Zuhörer, „doch was meine Zeit anbelangt, da brauchen sich Ihre Gnaden keine Sorge zu machen. Ich bin nämlich der Professor für die, der Sie nachher zur Bahn fahren soll. Man hat mich bestellt, und ich bekomme natürlich auch die Barzeit bezahlt!“

Valencia!

Wer hat sie nicht gekannt, die raffige Dame „Valencia“? Sie hat vor einigen Jahren in allen Ozeanen. So wie man heute die Hand der gestellten, gesungenen, gepfissenen Madame küßt, so wurde der einst Valencia besungen. Das Lied verlor seine moderne und manuelle, es wurde uns alle schlaflos, und so mancher Musikkenner verwarf die Komposition des Zanzibarers, Herrn José Babilá.

Nun hat sein Schicksal ihn ereilt. Der junge Schlagkomponist, beileibe kein waghocher Spanier, sondern ein zugewandter Pariser, veranstaltete ein Konzert in — Spanien. Da führte ihn sein Weg auch nach Valencia, ihn, den ruhigen und dollareichen Komponisten von „Valencia“, und er wurde mit dem klaffenden Souplet in aller Form — ausgepfiffen. Denn das Publikum von Valencia merkte sofort, daß es sich um keine echte spanische Musik handelte.

Valencia wurde also in Valencia ausgepfiffen. Das ist doch wohl eine Ironie des Schicksals!

Hoffnung

Leise noch die Hoffnung wieder an, James Bonden über Winterwäldern, Ein Erwaschen auf bereiten Feldern, Erster Reiz, der tiefstein begann.

Menschen schau'n solch süßen Traum nicht nach, Nimmer möcht's ihr dumpfer Sinn erschaffen — Aber hoch, da wird in allen Gassen Erster selber Winterabend wach!

Sich, ein Starmach pfeift gegen die Weite, Leuer West streicht über Ackerreihen, Trübe Herzen unbewußt sich weiten, Und ein Lächeln träumt ganz leise, leise ...
Ferdinand Bruger.

Freude, nicht Vergnügen!

Von Richard von Schaukal

Unsere Zeit kennzeichnet der erbärmliche Kreislauf von Geschäft und Vergnügen. Geschäft, das ist nicht die dem geordneten Menschen unumgängliche Arbeit, die schaffensfrohe Betätigung des Tugendlichen am Werk, das ihm als seine Berufung Beruf geworden ist, ihm als gebogene und ergebige Leistung seine Tüchtigkeit bewährt und ihm mit Genugtuung erfüllt, sondern ein ausschließlich auf Gewinn, womöglich raschen und mühelosen, gerichtetes, mehr oder minder zufälliges und meist überflüssiges, ja wohl gar schädliches Unternehmen, das Anstrengung, Ausdauer, Fleiß und Ausdauer, Anstrengung eher als Ehrlichkeit, Schamlosigkeit eher als Selbstdisziplin. Die Verwirklichung am Erfolg wertvoller Arbeit gewährt Sicherheit und Ansehen, der Arbeit eigene Würde und Schönheit; selbst die sogenannte Ineffizienz muß den Menschen durchaus nicht erniedrigen. Geschäft aber als Aufgabe bemüht sich an den gemeinsten aller Triebe, den Eigennutz, der vor der Überbortelung anderer nicht zurücksteht. Vor allem ist der Arbeit die Freude nicht fremd, nicht etwa ihr Gegenpart, sondern quillt geradezu aus ihr und weicht die wohlverdiente Ruhe, die nicht flüchtig bedeutet aus lässiger, beschäfter Mühsal in die Trägheit, sondern erstrebendes Ansehen, erquickende Raht.

Freude ist heilig. Sie kommt vom Herzen und geht zu Herzen. Freude ist rein und stark und voll. Vergnügen aber ist leer und flüchtig. Nur armelige Menschen gehen auf Vergnügen aus, das sie lockt und enttäuscht, schwächt und nur zu oft bestrahlt. Freude sammelt, Vergnügen zerstreut.

Frage und Antwort

Frage: In der deutschen Rechtspraxis gibt es sog. Schöffengerichte. Was bedeutet das Wort Schöffen?

Antwort: Der Name: Schöffen kommt her von schöpfen in der alten Bedeutung von „schaffen“. Ein Gerichtsschöffe ist also jemand, der „sein Urteil schafft“.

Die Heimat

Mittelhalle'sches Kunstgewerbe

Was eine Ausstellung vor 46 Jahren war

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Mittelhalle'sches Kunstgewerbe aus Braunschweig“, die das Braunschweiger Museum am 27. März 1929 veranstaltet, wird es interessant, daß schon einmal vor 46 Jahren eine Ausstellung ganz ähnlichen Charakters in Halle gezeigt wurde. Im Jahre 1883, als die Stadt eine große „Industrie- und Gewerbeausstellung“ hielt, wurde auch ein „Pavillon für Kunstgewerbe“ errichtet, um, wie es in dem Bericht einer alten Kunstzeitschrift „gegenüber den Ergebnissen des heutigen Kunstgewerbes auch Vergleichen mit dem Wort kommen zu lassen, und aus Tageslicht werden, was an Kunstgewerbenes Altertümern eine in der Kirche niedriger Rankt oder in Privatbesitz verborgen wäre“. Der Zweck damaligen Ausstellung war also etwa der gleiche wie der ihrer nachfolgenden. Wie aber liefen beide Ausstellungen aus?

„Sollte sich das Ausstellungsgebiet des Pavillon ursprünglich auf die beschränkten, dessen Altertümern in erster Linie in Betracht kam, so erweiterte es sich doch bald auf die Provinz Sachsen, mit der die Stadt auf das engste verknüpft ist.“ Offenbar also ging es damals noch nicht, genügend Arbeiten alten halle'schen Kunstgewerbes zusammenzusetzen, um damit einen eigenen Ausstellungsraum zu füllen. Zu demselben Zweck das nicht. Denn wenn es eine ganze Reihe von privaten Sammlern gibt, die — neben anderen Dingen — alles halle'sche Kunstgut an Stichen, Gemälden, Gegenständen sammeln, so besaß Halle damals noch nicht einmal ein öffentliches Museum, das den Gedanken einer Erhaltung und Pflege des heimischen Kunstgutes hätte sein und in der Würdigung der besten können.

Wenn also schließlich nur verhältnismäßig wenig Arbeiten heimischen Ursprungs in der Ausstellung gezeigt wurden, so erklären sich doch auch damals schon als die beiden bedeutendsten Werke alten halle'schen Kunsthandwerks die Goldschmiedarbeiten und die Schreiner- oder Tischlerkunst, die auch bei gegenwärtiger Ausstellung die bemerkenswerten Stücke aufzuweisen haben. Einmal es heute die reich erhaltene, aus dem Jahre 1821 stammende Kiste aus dem Braunschweiger Bräukeller, die vor allem das Auge erfreuen, so war es damals einzelne Teile einer Renaissance-Bekleidung aus der Schönebergischen Hofe am Köpfer Brunnen, deren „Schönheit der Komposition“ und „Stilgefühl der Ornamentation“ man

aufs höchste bewunderte. Zu den schon damals bekannten halle'schen Schmiedarbeiten, die den beiden bestellten Zimmern aus dem Zalmachwerk, den Brautgaststätten der Marienkirche, einer reich erlegenen Kiste im Rathaus, ist heute noch mit figurativen Schmiedereien verzierte Kesselgehülfe der Marienkirche in Zwickau hinzugekommen, auf das man erst kürzlich als das Werk eines halle'schen Kunstschmieders aufmerksam wurde (Photo in der Ausstellung).

Unsere Kenntnis halle'scher Goldschmiedkunst hat sich seit den Tagen jener Ausstellung außerordentlich erweitert. Nicht nur sind durch wissenschaftliche Forschung schon eine ganze Reihe alter halle'scher Goldschmiedarbeiten nach Namen und Wert wieder fest gestellt, sondern auch die Zahl jener um 1700 lebenden halle'schen Goldschmied H. S. (Nugart 60) mit einem einzigen Silberhumpen erwähnt, von dem heute gegen 30 Arbeiten bekannt sind, von dem das Markgrafenmuseum allein 6 Silbergefäße besitzt. Die Ausstellung über aus Kisten- oder Privatbesitz stammende Becher, Kesselgehülfe und Humpen zeigt, und von dem schließlich eine Reihe weiterer nach England exportierter Arbeiten sich noch heute unter den Kunstschätzen des ehemaligen Jaren im Kraml zu Rodau befindet. Zum ersten Male wurde damals auch der inzwischen als Meister Jobst Kämmerer identifizierte, um die Mitte des 16. Jahrhunderts lebende halle'sche Goldschmied „J. K.“ auf, von dem sich in Luedbitten und Bittenberg, Dresden und Göttinge, Göttinge und Halle eine ganze Reihe eines in Ostpreußen gehaltenen vergoldeter Kupferplatten erhalten, die in geschmackvoller Darstellung das Bildnis irgendeines Grafen der Reformationszeit tragen. Als das bedeutendste Werk halle'scher Goldschmiedkunst oder erkannte schon die damalige Ausstellung den im Jahre 1664 gefertigten, mit bunten Schmelzen reich verzierten Goldemaldeckel der Ulrichskirche, ein Werk des halle'schen Goldschmieds Christian S. Mittel. „Dieser Emaildeckel war die Krone der kleinen Ausstellung und wäre es wohl überall gewesen, sowohl wegen der großen Vollendung der Technik, als wegen der wunderbaren Schönheit des Ganzen, wie der Einzelheiten.“ Leider hat er bei der gegenwärtigen Ausstellung seinen Weg in die gegenwärtige Ausstellung nicht aufgenommen werden können.

Aus der außerordentlichen Verleite der 1880er Jahre für die Kunst der Renaissance ist es zu erklären, daß in die frühere Ausstellung aus der Gesamtheit alten halle'schen Kunsthandwerks nur Goldschmiedarbeiten aufgefunden wurden, hatten die doch in der Zeit der Renaissance ihre höchste Blüte erlebt. Für

die liebste ornamentierten Treppen- und Erkerstufenarbeiten des halle'schen Barock, wie sie die gegenwärtige Ausstellung in mehreren Proben zeigt, und wie sie uns in ihrer naiven Plastik und unruhigen Handwerkskraft wieder lebhaft ansieht, besaß jene Zeit keinen Sinn. Aus der gleichen Abneigung gegen die angebliche „Schmückerei“ und „Überlebenheit“ anderer Kunst ist es auch zu erklären, daß in die Ausstellung von 1883 Arbeiten halle'scher Schmiedkunst des Barock, wie sie gegenwärtig in mehreren Proben gezeigt werden, nicht aufgenommen wurden. Auch für die glänzenden Porzellan- und Glasarbeiten der als nächster oder ähnlich berühmten Empire- und Wiedererweckung fehlte jene Epoche das Verständnis. Die halle'sche Porzellan-Manufaktur des 18. Jahrhunderts aber, von der die gegenwärtige Ausstellung einige — wenigstens mit Rücksicht auf die für zugewandene — Proben zeigt, war damals überhaupt noch nicht entdeckt.

Man wird also sagen dürfen, daß sich seit jener Ausstellung, zugleich mit weitgehender wissenschaftlicher Erforschung der Geschichte des halle'schen Kunsthandwerks, auch der Bestand der aus nicht gegangenen heimischen Arbeiten nicht unerheblich vermehrt hat. Mit Recht wird man aber auch sagen dürfen, daß das Verständnis für handwerkliche Werte, auf welchem Gebiete sie immer entgegenzutreten, sich in jenem halben Jahrhundert nicht unbedeutend erweitert und vertieft hat. H. V.

Die alte Hofmühle in Halle

Halbpreußische benutzte man Handmühle, um die Getreidemehle zu Mehl zu zerreiben. Sie werden nach in der Obfisse wie in der Bibel erwähnt. Dann gebrauchte man Tiere, Esel oder Pferde, welche die Rollen, die durch den eisernen Mühlstein geholt waren, drehen mußten, daß so das Getreide zerrieben wurde. Das auch das alte Halle solche Mühlen in den besessen hat, wird weniger bekannt sein. Sie waren zunächst notwendig bei Belagerungen der Stadt. Wurden die wenig geschützten Mühlen am Mühlgraben zerstört oder beschädigt, mußte man in der Hofmühle das Getreide. Seit alters her stand diese Hofmühle auf dem Großen Sandberg, am Ausgang von der Leipziger Straße einige Häuser rechts. Bereits 1628 wurde eine neue Hofmühle gebaut, die am 28. Juni 1688 durch den Blitz zerstört, dann wieder aufgebaut wurde. Doch 1829 zerstörte sie, die Schönebergischen Erben veranlaßten sie als Schuppen für Getreide. — Die Hofmühle existierte noch eine zweite oder dritte Hofmühle auf dem Kriegerischen Grundstück (Gr. Steinstraße 77 und 78). Beim Ausbruch im Dorf hier am 1893 auf vier große Mühlsteine, die ihrer Größe nach von einer durch Tiere getriebenen Mühle hergestammen sienen. v. S. G.

Anzug und Mantel von s weiss

Waren-Kleidung ist heute genau so der Mode unterworfen wie Damen-Kleidung. Wollen Sie modern gekleidet sein, so besuchen Sie uns jetzt in Halle am Markt.

